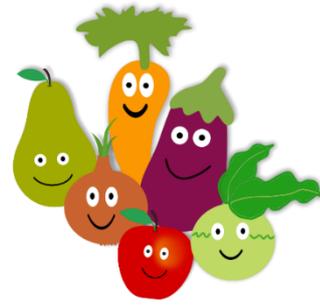


Kindertagesstätte Michelbach

Katholischer Kindergarten "Buntes Gemüse"
& Kinderkrippe "Goldige Früchtchen"



Kath. Kindertagesstätte Michelbach

Institutionelles Schutzkonzept

Grundlage der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich der Diözese Würzburg



Inhalt

Inhalt.....	1
1. Kultur der Achtsamkeit.....	3
1.1 Zielsetzungen im Blick auf die anvertrauten Menschen und Mitarbeiter	3
1.2 Christliches Menschenbild.....	3
1.3 Begriffsbestimmungen (was verstehen wir unter...)	4
1.4 Partizipation.....	4
1.5 Leitbild der Katholischen Kindertagesstätten	5
2. Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich der Diözese Würzburg.....	6
2.1 Selbstverpflichtungserklärung.....	6
2.2 erweitertes Führungszeugnis	6
2.3 Beschwerdewege (In- und Externe Ansprechpartner)	7
2.4 Verhaltenskodex.....	7
2.5 Aus- und Fortbildung	8
2.6 Personalwahl/ Personalgespräche	8
2.7 Ansprechperson/ AG für Prävention in der Einrichtung	8
3. Intervention.....	9
3.1 Meldung bei Verdachtsfällen (Handlungsleitfaden).....	9
3.1.1 Beobachtung/ Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen seitens der Mitarbeitenden	10
3.1.2 Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen seitens der Klientel untereinander	10
3.1.3 Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch die Klientel auf Mitarbeitenden	10
3.1.4. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch Dritte.....	10
3.1.5. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen von Kollegen:innen	10
3.1.6. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch Vorgesetzte	10
3.2 Sofort und Schutzmaßnahmen.....	10
3.3 Unterstützungs- und Hilfsangebote für Betroffene	11
3.3.1 Für betroffene Klientel.....	11
3.3.2 Für betroffene Mitarbeiter, für betroffene Dritte	11
3.3.5 Externe Unterstützung und Begleitung	11



3.3.6 Beratungsstellen	11
3.4 Missbrauchsbeauftragter	12
3.5 Arbeitsrechtliche und Strafrechtliche Aspekte.....	12
3.6 Interne und externe Kommunikation	12
3.7 Überprüfung des Institutionellen Schutzkonzeptes nach Vorfall.....	12
3.8 Rehabilitation von zu Unrecht beschuldigten	13
4. Aufarbeitung.....	13
4.1 Nachsorge Opfer	13
4.2 Nachsorge des Systems	13
5. Implementierung der Prävention in den Arbeitsalltag	13
5.1 Regelmäßige Überprüfung	13
5.3 Korrekturen bei Veränderungen	13
6. Unterzeichnungen und Gültigkeit	15
7. Anhang.....	16

1. Kultur der Achtsamkeit

Wir in unseren Einrichtungen den Katholischen Kindertagesstätten „Buntes Gemüse“ und „Goldige Fröschchen“ in Alzenau Michelbach verstehen unter einer Kultur der Achtsamkeit im täglichen Miteinander die christlichen Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und die Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen zu vermitteln und zu leben.

Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Eltern sind uns sehr wichtig, wir legen Wert auf eine gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz und auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Unter diesen Umständen ist es uns möglich, achtsam mit Kollegen, Kindern und Eltern umzugehen.

1.1 Zielsetzungen im Blick auf die anvertrauten Menschen und Mitarbeiter

Wie sollen sich alle Menschen in den Katholischen Kindertagesstätten Michelbach fühlen?

Das Team, sowie die Kinder und deren Eltern sollen sich in unserer Einrichtung sicher und verstanden fühlen. Sie sollen sich bewusst sein, dass vorurteilsfrei und wertfrei gehandelt wird und das persönliche Wohlbefinden einen hohen Stellenwert bei uns einnimmt.

Was soll verhindert werden?

Übergriffiges Verhalten sowie (sexuelle) Gewalt in und außerhalb der Einrichtung soll verhindert werden.

Wie können Schutzmaßnahmen wirken?

Indem wir uns regelmäßig weiterbilden und sensibilisieren sowie ein:e Präventionsberater:in für unsere Einrichtung ausgebildet wurde, können wir gut auf das Thema (sexualisierte) Gewalt aufmerksam machen. Wir können anhand unserer Konzeption und unseres Schutzkonzeptes transparent nach Außen zeigen, dass wir uns damit regelmäßig auseinandersetzen und nicht die Augen verschließen.

1.2 Christliches Menschenbild

Wir möchten das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und fördern. Wir möchten das Gemeinschaftsgefühl erlebbar machen, das Einordnen in die Gemeinschaft unterstützen, Verantwortung übernehmen, Regeln und Grenzen akzeptieren und einhalten.

1.3 Begriffsbestimmungen (was verstehen wir unter...)

Gewalt

Gewalt bezieht sich nicht nur auf sexuelle Handlungen, sondern ebenso auf beabsichtigte physische sowie psychische Gewalt.

sexuelle Gewalt

Sexueller Missbrauch ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor Mädchen oder Jungen gegen deren Willen vorgenommen wird oder sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können.

Übergriffe

Übergriffe sind geplante Grenzverletzungen. Der Unterschied zu ungeplanten Grenzverletzungen liegt darin, dass diese aus Versehen passieren und entschuldbar sind (sie sind alltäglich).

1.4 Partizipation

„Aufgabe der gesamten Erziehungs- und Bildungsarbeit im anerkannten Kindergarten ist die Förderung der Kinder gem. Art. 7 des BayKiBiG. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestaltet und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.“
(§ 3 Absatz 1 der 4. Durchführungsverordnung >DV> >BayKiBiG>)

Um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen zu können, binden wir sie in vielen Punkten unseres Alltags ein. So entscheiden sie gemeinsam mit anderen, welche Spiele im Morgenkreis gespielt werden, welches Thema sie derzeit interessiert, welche Regeln wir in unseren Gruppen aufstellen uvm. Dadurch lernen sie die Beziehung zu anderen zu gestalten, für sich und andere Verantwortung zu tragen und auch Kompromisse einzugehen.



1.5 Leitbild der Katholischen Kindertagesstätten

KINDER
E I NBEZIEHEN
MITWIRKU **N** G
DEMOKRATIE
RELIGIÖSE **E** RZIEHUNG
PA **R** TIZIPATION
ACH **T** UNG
INDIVIDU **A** LITÄT
GEMEINSCHAFT
AUGENHÖH **E**
PER **S** ÖNLICHKEIT
SELBSTSTÄNDIGKEIT
TOLERANZ
N **Ä**CHSTENLIEBE
BEGLEI **T** UNG
QUALITÄ **T**
E LTERNARBEIT

Wir, die Katholischen Kindertagesstätten Michelbach, nehmen die uns anvertrauten Kinder so an wie sind und möchten sie auf ihrem Weg zu einem selbstbewussten, verantwortungsvollen und kompetenten Menschen begleiten.

Unser tägliches pädagogisches Handeln ist geprägt durch den bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die Soziale, emotionale Förderung, die mathematische und sprachliche sowie musikalische und künstlerische Erziehung sind für uns genauso selbstverständlich wie die Bewegungserziehung, Gesundheitserziehung und der achtsame Umgang mit der Umwelt.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen verstehen sich als Begleiter:innen des Kindes, sie unterstützen es und geben ihm auf seinem persönlichen Weg Orientierung und Hilfe.

In unserer Katholischen Kindertagesstätte werden den Kindern im täglichen Miteinander die christlichen Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und die Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen vermittelt.

Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Eltern sind uns sehr wichtig, wir legen Wert auf eine gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz und auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

2. Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich der Diözese Würzburg

2.1 Selbstverpflichtungserklärung

Ein Muster der Selbstverpflichtungserklärung ist als Anlage beigefügt. Diese ist von jedem Mitarbeitenden zu unterzeichnen. Eine Ausführung erhält der Mitarbeitende, eine weitere Ausführung wird in die Personalakte abgeheftet.

2.2 erweitertes Führungszeugnis

Ein erweitertes Führungszeugnis ist vor dem ersten Arbeitstag der Leitung vorzulegen. Alle Fünf Jahre muss jeder Mitarbeitende ein neues erweitertes Führungszeugnis der Leitung vorlegen.

Es wird dokumentiert, dass das Führungszeugnis vorgelegt wurde. Die Leitung hat dafür Sorgezutragen, dass die Wiedervorlagefrist eingehalten wird.



2.3 Beschwerdewege (In- und Externe Ansprechpartner)

Interne Ansprechpartner - NUR für Personal

Nicole Pfaff

Präventionsberaterin der Katholischen Kindertagesstätte Michelbach
und

Johanna Benzing

Leitung der Katholischen Kindertagesstätte Michelbach

Externe Ansprechpartner – NUR für Präventionsberater:in und Leitung

Ansprechpartner:in Amt für Kinder, Jugend und Familie, Landkreis Aschaffenburg

KoKi – Frühe Hilfen und Vernetzung

Christine Valentin, Dipl. Pädagogin

Tel: 06021/394 368

E-Mail: christine.valentin@ira-ab.bayern.de

Insoweit erfahrene Fachkraft Kinder 0-6 Jahre (IseF)

Kita-Fachberatung Landkreis Aschaffenburg

Kerstin Malterre

Tel: 0931/386-66774

E-Mail: kerstin.malterre@caritas-wuerzburg.de

(nur für Kindertagesstätten)

2.4 Verhaltenskodex

Bezugnehmend auf den Diözesanen gültigen Verhaltenskodex als Grundlage, mit einrichtungsspezifischen Ergänzungen. Wie ist der Umgang mit den Verhaltenskodizes?

Der Verhaltenskodex des Caritasverbandes der Diözese Würzburg e.V. (als Anlage beigelegt) wird beachtet und eingehalten.

Wir achten auf

- Gestaltung von Nähe und Distanz (Individuelle Grenzen der Kinder und Mitarbeiter, von außen frei zugänglichen Räumen, pädagogisch durchdachtes Programm, in welchem niemandem Angst gemacht wird oder jemand sich unwohl fühlen könnte)
- Sprache, Wortwahl und nonverbale Interaktionen
- Angemessenheit von Körperkontakten
- Körperliche Berührungen haben altersgerecht und dem jeweiligen Kontext angemessen und gegenseitig akzeptiert zu sein (Trösten, Verarzten, Sicherheit geben)
- Beachtung der Intimsphäre
- Verhalten auf Freizeiten und Reisen (bezieht sich bei uns auf Ausflüge)
- Umgang und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken (vgl. Social- Media-Guidelines der Diözese Würzburg in der geltenden Fassung)

2.5 Aus- und Fortbildung

Wir haben eine Präventionsberaterin, Frau Nicole Pfaff ausgebildet, diese schult das Team regelmäßig und bildet sich bestmöglich weiter.

Die 4-stündige Präventionsschulung sollten regelmäßig alle 2 Jahre mit dem gesamten Team wiederholt werden.

Im Kindergartenjahr 2020/2021 haben alle Mitarbeitenden der Einrichtung an der Fortbildung „Kinder vor (sexualisierter) Gewalt schützen“ der Caritas teilgenommen. Um dieses Thema weiter zu vertiefen, wurde das gesamte Team nochmals von Frau Anna Fleschhut in einer 4-stündigen Schulung sensibilisiert.

Neue Mitarbeiter werden die Schulung „Kinder vor (sexualisierter) Gewalt schützen“ bei Frau Pfaff, Frau Fleschhut oder einer/einem ebenso ausgebildeten Präventionsberater:in der Diözese Würzburg, Kreis Unterfranken, erhalten.

2.6 Personalwahl/ Personalgespräche

Wird das Thema Gewaltprävention in der Einrichtung in den Bewerbungsverfahren standardisiert angesprochen? Wie wird in der Einrichtung (sexuelle) Gewaltprävention innerhalb von Mitarbeitergesprächen thematisiert? Wie oft? Welches Ziel erkennt die Einrichtung in der Ansprache des Themenfeldes?

Das Thema Gewaltprävention wird bei uns in den Katholischen Kindertagesstätten Michelbach im Bewerbungsverfahren angesprochen. Unsere Einrichtung stellt sich vor und teilt im Gespräch ebenso mit, dass wir eine Präventionsberaterin als erste Ansprechperson sowie Zuständige für Schulungen haben.

In Teamsitzungen wird das Thema regelmäßig angesprochen und das Team zeitnah von Aktualisierungen über die Präventionsberaterin informiert.

Ziel der Ansprache des Themenfeldes ist, sich Gewaltprävention immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, zu reflektieren und zu zeigen, dass wir großen Wert auf dieses Thema legen.

2.7 Ansprechperson/ AG für Prävention in der Einrichtung

Frau Nicole Pfaff (Pädagogische Fachkraft und ausgebildete Präventionsberaterin) fungiert seit Dezember 2022 als Ansprechperson vor Ort für alle Mitarbeitenden und Anvertrauten bei Fragen zu (sexueller) Gewalt in enger Abstimmung mit der Fach- und Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Diözesan Caritasverbandes Würzburg. Sie unterstützt die Leitung hinsichtlich aktueller Themen, angebotenen Fort- und Weiterbildungen und relevanter Präventionsmaßnahmen im Bereich (sexuelle) Gewaltprävention. Sie ist die Umsetzungsinstanz vor Ort, die den Träger bei seiner Verpflichtung der Umsetzung der Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen unterstützt.



Frau Pfaff wurde dem Team in einer Teamsitzung als Präventionsberaterin bekannt gemacht. Sie kennt die Handlungsempfehlungen für den Fall einer Verdachtsmeldung. Sie ist auf dem neusten Stand was Zuständigkeiten betrifft, kennt namentlich die zuständigen insoweit erfahrenen Fachkräfte (nach §8a; §8b; 4KKG), kennt die Ansprechpersonen im Spitzenverband und ist erste Schnittstelle bei Fragen und Anmerkungen zu (sexueller) Gewalt.

Die Ansprechperson, Frau Pfaff ist keine insoweit erfahrene Fachkraft! Die Ansprechperson ist in ihrer Funktion keine therapeutische Fachkraft! Sie ermittelt nicht, sondern steht nur beratend zur Seite!

3. Intervention

Wir, die Katholischen Kindertagesstätten Michelbach, definieren Intervention als unsere oberste Aufgabe zum Schutz der Kinder und unseres Teams. Indem wir präventiv arbeiten, gewinnen wir an Sicherheit in dem Intervenieren.

Wir benötigen Handlungs- und Krisenleitpläne, umstrukturiert und für alle transparent handeln zu können. Diese Leitfäden geben Sicherheit und eine gewisse Routine auch für neue Mitarbeiter.

Die Handlungs- und Krisenleitpläne werden für die Mitarbeitenden frei zugänglich veröffentlicht.

3.1 Meldung bei Verdachtsfällen (Handlungsleitfaden)

Der übergeordnete Handlungsleitfaden des Diözesan Caritasverbandes Würzburg dient als Grundlage für die weitere Entwicklung der spezifischen Einrichtungsinternen Handlungsleitfäden für den Fall X. Diese werden in der Einrichtung individuell erstellt und auch mit Namen versehen. Eine Aktualität der zuständigen Personen wird vorausgesetzt. Nachfolgende Möglichkeiten bedürfen ihres eigenen Handlungsweges in den Katholischen Kindertagesstätten Michelbach.

Grundsätzlich gilt zu beachten:

Ruhe bewahren und nicht überstürzt handeln.

Sofort und unmittelbar nach der Information bzw. nach Beobachtungen Aktennotizen/Gesprächsprotokolle anfertigen, möglichst in wörtlicher Rede (O-Ton), mit Datum, ggf. Uhrzeit, Unterschrift

Kontaktaufnahme zur Präventionsfachstelle der Diözese Würzburg
Tel: 0931/386-10160
E-Mail: praevention@bistum-wuerzburg.de



3.1.1 Beobachtung/ Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen seitens der Mitarbeitenden

- Siehe Infokasten
- Hinzuziehen der Präventionsberaterin Frau Pfaff

3.1.2 Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen seitens der Klientel untereinander

- Siehe Infokasten
- Hinzuziehen der Präventionsberaterin Frau Pfaff
- Beratung/Austausch im Team
- Kita-Fachberatung

3.1.3 Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch die Klientel auf Mitarbeitenden

- Siehe Infokasten
- Hinzuziehen der Präventionsberaterin Frau Pfaff

3.1.4. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch Dritte

- Siehe Infokasten
- Hinzuziehen der Präventionsberaterin Frau Pfaff

3.1.5. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen von Kollege:innen

- Es besteht grundsätzlich Meldepflicht an
Richter Thomas Förster
Missbrauchsbeauftragter der Diözese Würzburg
Tel: 0151/21265746
E-Mail: missbrauch@dioezese-wuerzburg.de
- Keine Konfrontationsgespräche mit der/dem mutmaßlichen Täter:in führen!

3.1.6. Beobachtung /Mitteilung von (sexuellen) Übergriffen durch Vorgesetzte

- Siehe 3.1.5

Die Handlungspläne sind abzuheften und zu aktualisieren. Sie müssen allen Mitarbeitenden zugänglich sein und transparent einsehbar veröffentlicht werden.

3.2 Sofort und Schutzmaßnahmen

Was tun wir in der Einrichtung, um sofort zu reagieren, sollte es zu dem Fall eines Übergriffes kommen? Welche Personenkreise sind einzubeziehen?

Im akuten Falle sind die entsprechenden Stellen wie Notarzt, Polizei und/oder Jugendamt einzuschalten, sofern der:die Täter:in nicht ein Elternteil ist, Eltern informieren.



Kontaktaufnahme zur Präventionsfachstelle der Diözese Würzburg
Tel: 0931/10160
E-Mail: praevention@bistum-wuerzburg.de

3.3 Unterstützungs- und Hilfsangebote für Betroffene

Die unter Punkt 3.3.6 genannten Beratungsstellen können ebenso in der Situation entsprechende Unterstützungs- und Hilfsangebote vermitteln.

3.3.1 Für betroffene Klientel

Entsprechende Weiterleitung an eine Beratungsstelle. Klienten bestmöglich pädagogisch begleiten (hierfür werden auch wir uns z.B. an die Kita-Fachberatung wenden, um uns beraten und unterstützen zu lassen).

3.3.2 Für betroffene Mitarbeiter, für betroffene Dritte

Wir leiten an Beratungsstellen weiter, damit die Betroffenen die individuell benötigte Hilfe erhalten können. Des Weiteren besprechen wir uns mit dem Träger sowie der Kindergarten Fachberatung, um mit der Situation entsprechend weiter vorgehen zu können. Eine Überprüfung/Überarbeitung des Schutzkonzeptes durch uns wird ebenso erfolgen.

3.3.5 Externe Unterstützung und Begleitung

Wer berät unsere Einrichtung? Wer ist Ansprechpartner? Wo wenden wir uns hin?

Zwischen dem Träger und dem Landratsamt Aschaffenburg, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie wurde im Januar 2021 eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII geschlossen.

Die insoweit erfahrene Fachkraft, die uns zur Beratung zu Seite steht, ist:

Koki – Frühe Hilfen und Vernetzung
Christine Valentin, Dipl. Pädagogin
Telefon: 06051/ 394 368
E-Mail: christine.valentin@ira-ab.bayern.de
Insoweit erfahrende Fachkraft Kinder 0 bis 6 Jahre (IseF)

3.3.6 Beratungsstellen

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Webergasse 1, 63739 Aschaffenburg (Außenstelle Alzenau)
Telefon: 06021/21189E-Mail: info@eheberatung-aschaffenburg.de
www.eheberatung-aschaffenburg.de

SEFRA e.V.
Selbsthilfe und Beratungszentrum für Frauen in Aschaffenburg
Frohsinnstraße 19, 63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021/24728



E-Mail: info@sefraev.de
www.sefraev.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Schlossberg 2, 63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021/392301
E-Mail: eb-land@caritas-aschaffenburg.de
www.caritas-aschaffenburg.de

3.4 Missbrauchsbeauftragter

Richter Herr Thomas Förster
Postfach 11 02 62
96030 Bamberg
Telefon: 0151 21265746
E-Mail: missbrauch@diocese-wuerzburg.de

Vertretung

Frau Sandrina Altenhöner
Bad Neustadt/Saale
Telefon: 0151 64402894

3.5 Arbeitsrechtliche und Strafrechtliche Aspekte

Wir, als Katholische Kindertagesstätte Michelbach, werden strafrechtliche und arbeitsrechtliche Schritte gegen unsere Mitarbeitenden, die sexuell übergriffig geworden sind, einleiten.

3.6 Interne und externe Kommunikation

Die Katholische Kindertagesstätte Michelbach hat folgenden Verfahrensablauf der Kommunikation bei einem sexuellen Übergriff in der Einrichtung.

- Information an Leitung, Präventionsberaterin und Träger
- Meldung an Präventionsfachstelle der Diözese Würzburg Tel: 0931/386-10160
- Je nach Fall Polizei und/oder Notarzt
- Meldung an Eltern

3.7 Überprüfung des Institutionellen Schutzkonzeptes nach Vorfall

Wir, die Katholische Kindertagesstätte Michelbach, verpflichten uns im Falle eines Vorfalles unser Schutzkonzept zu überprüfen. Die Erneuerung ist der Koordinierungs- und Fachstelle des Diözesan Caritasverbandes mitzuteilen.



3.8 Rehabilitation von zu Unrecht beschuldigten

Wir als Katholische Kindertagesstätte Michelbach, haben folgenden Plan für die Rehabilitation von zu Unrecht beschuldigten erstellt.

Unsere Einrichtung signalisiert durch Supervisionen im Team die Bereitschaft, den zu Unrecht beschuldigten zu rehabilitieren. Das Team muss sich neu finden können und entstandene Unsicherheiten beseitigen. Ebenso soll der/die Betroffene Einsicht in seine/ihre Personalakte erhalten können.

4. Aufarbeitung

Sollte es zu einem (sexuellen) Übergriff in der Einrichtung gekommen sein, werden Nachsorgewege beschrieben. Welche Angebote stehen den Opfern zur Verfügung. Welche Möglichkeiten gibt es das System zu stabilisieren und aufzufangen?

4.1 Nachsorge Opfer

- Beratungsstellen
- Supervisionen im Team
- Pädagogisches Konzept

4.2 Nachsorge des Systems

- Schutzkonzept überarbeiten
- Supervisionen
- Kita-Fachberatung hinzuziehen

5. Implementierung der Prävention in den Arbeitsalltag

Prävention und eine Kultur der Achtsamkeit ist kein abgeschlossener Prozess. In den Einrichtungen der Katholischen Kindertagesstätten Michelbach wird Wert daraufgelegt, dass das Thema am Leben bleibt.

5.1 Regelmäßige Überprüfung

Das institutionelle Schutzkonzept wurde im Januar 2023 erneut von der Leitung Johanna Benzing und der Präventionsbeauftragten Frau Nicole Pfaff überprüft.

Die Einhaltung der Schulungen sowie die Aktualität des Schulungsinhaltes werden überprüft von der Präventionsbeauftragten Nicole Pfaff.

5.3 Korrekturen bei Veränderungen

Die Präventionsbeauftragte übernimmt in Absprache mit der Leitung und dem Träger die Korrekturen des institutionellen Schutzkonzeptes. Hierbei geht eine Mitteilung über die



Korrekturen an das Team sowie ein Infoschreiben mit den Aktualisierungen über die Kita-App an die Eltern.



6. Unterzeichnungen und Gültigkeit

Das Institutionelle Schutzkonzept

ist gültig ab Juni 2021

Wurde überprüft und geändert im Januar 2023 (Grund der Änderung: Neue Präventionsfachkraft)

Das Schutzkonzept wird überprüft im Juni 2025

Michelbach, den

X

Nicole Pfaff
Präventionsberaterin

X

Johanna Benzing
Leitung der Kath. Kindertagesstätten

X

Helmar Brückner / Diakon
Träger



7. Anhang

- Meldebogen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Meldebogen bei Verdacht auf erhebliche Vernachlässigung und Gewalt oder bei akuter Kindeswohlgefährdung
- Fachstellen und Beratungsangebote bei sexuellem Missbrauch im Raum Aschaffenburg und überregional
- Ansprechpartner für den Landkreis Aschaffenburg
- Verhaltenskodex des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.
- Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8aSGB VIII für Kindertagesstätten nach Art. 2 BayKiBiG
- Handlungsleitfaden der Kath. Kindertagesstätten